

An alle
Mitglieder des

Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion

nachrichtlich
an alle Stadtverordneten

| | |
|---|-------------------|
| Einladung zur Sitzung des | NR. 2021/3 |
| Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion | |

Sitzungstermin **Mittwoch, 23.06.2021, 18:00 Uhr**
Sitzungsort **Kölner Straße 167**
53840 Troisdorf

Die Sitzung findet in der Stadthalle statt. Bitte tragen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz!

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

- | | | |
|---|--|------------------|
| 1 | Billigung der Niederschrift des Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion vom 16.03.2021 | 2021/0849 |
| 2 | Festlegung des Standorts Sieglarer Straße 66-68, AWO-Oberlar als Stadtteilzentrum im Stadtteil Oberlar mit folgendem Konzept Antrag der SPD-Fraktion vom 11. Mai 2021 | 2021/0691 |
| 3 | Kontaktstelle für Innovative Wohnformen Antrag der SPD-Fraktion vom 25. Mai 2021 | 2021/0781 |
| 4 | Kommunales Integrationsmanagement (KIM) bei der Stadt Troisdorf | 2021/0805 |
| 5 | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 17. August 2019 hier: Durchführung von Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Ortsteilen der Stadt Troisdorf | 2021/0817 |
| 6 | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 22. August 2019 hier: Termine der Sitzungen des Seniorenbeirates | 2021/0816 |
| 7 | Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 26. August 2019 hier: Kostenlose Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren | 2021/0815 |

- 8 Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf **2021/0262**
vom 21. August 2019
hier: Änderung der Satzung über die Aufgaben und Befugnisse
des/der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt
Troisdorf
- 9 Mitteilungen
- 10 Anfragen der Fraktionen
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder

II. Nichtöffentlicher Teil

12 Mitteilungen

13 Anfragen der Fraktionen

14 Anfragen der Ausschussmitglieder

Angela Pollheim
Vorsitzende/r

Stadt Troisdorf

15.06.2021

An alle
Mitglieder des

Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion

nachrichtlich
an alle Stadtverordneten

Nachtrag zur

Einladung zur Sitzung des

NR. 2020/3

Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion

Sitzungstermin **Mittwoch, 23.06.2021, 18:00 Uhr**
Sitzungsort **Kölner Straße 167**
53840 Troisdorf

Die Sitzung findet in der Stadthalle statt. Bitte tragen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz!

Mit der Bitte um Berücksichtigung folgender Nachträge für die Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

4 Kommunales Integrationsmanagement (KIM) bei der Stadt **2021/0805**
Troisdorf

Angela Pollheim
Vorsitzende/r

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV/50.4 Am

Datum: 09.06.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0849

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Billigung der Niederschrift des Ausschusses für Soziales, Senior*innen und Inklusion vom 16.03.2021

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion billigt die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 16.03.2021.

Sachdarstellung:

Gemäß § 25 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse der Stadt Troisdorf billigt der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion in seiner nächsten Sitzung die Niederschrift der letzten Sitzung.

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: I/50

Datum: 11.05.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0691

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|-------------|----|------|-------|
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Festlegung des Standorts Sieglarer Straße 66-68, AWO-Oberlar als Stadtteilzentrum im Stadtteil Oberlar mit folgendem Konzept
Antrag der SPD-Fraktion vom 11. Mai 2021

Beschlussentwurf:

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, mit der AWO Oberlar eine Leistungsvereinbarung zur Umsetzung des Konzeptes zur Quartiersarbeit im Stadtteil Oberlar abzuschließen.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Ja

Haushaltsjahr: 2022 ff.
Sachkonto/Investitionsnummer: -
Kostenstelle/Kostenträger: -
Gesamtansatz: 0,00 €
Verbraucht: 0,00 €
Noch verfügbar: 0,00 €
Bedarf der Maßnahme: 0,00 €
Erträge: 0,00 €
Jährliche Folgekosten: 0,00 €
Bemerkung:

Sachdarstellung:

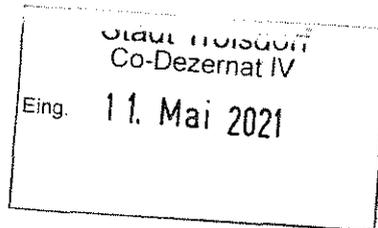
Mit Schreiben vom 11.05.2021 beantragte die SPD-Fraktion die Festlegung des Standortes Sieglarer Straße 66 – 68, AWO Oberlar als Stadtteilzentrum.

Die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement ist zwar im Stellenplan aufgeführt, die Einleitung des Stellenbesetzungsverfahrens ist allerdings erst nach Genehmigung des Haushalts möglich, so dass die Stelle zur Zeit noch nicht besetzt ist.

Die Verwaltung wird jedoch bereits vorab mit der AWO Oberlar eine Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2022 unter Einbeziehung der im Antrag der SPD-Fraktion genannten Punkte abschließen und darüber den Ortschaftsausschuss Oberlar am 02.11.2021 und den Sozialausschuss in der Sitzung am 17.11.2021 informieren.

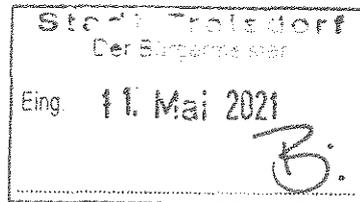
In Vertretung

Tanja Gaspers
Beigeordnete



SPD FRAKTION TROISDORF Kölner Straße 176 / 53840 Troisdorf

Herrn
Bürgermeister
Alexander Biber
Rathaus



Per Fax: 02241-9008001

11. Mai 2021

Festlegung des Standorts Sieglarer Straße 66-68, AWO-Oberlar als Stadtteilzentrum im Stadtteil Oberlar mit folgendem Konzept

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD Fraktion beantragen wir im Rahmen der nächsten Sitzung des Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion zu beschließen, die Nutzung der Räumlichkeiten der AWO-Oberlar, Sieglarer Straße 66-68 als Standort für das „Stadtteilzentrums-Oberlar“ vertraglich festzulegen.

Bei der Konzeptentwicklung sollten unsere unten aufgeführten Inhalte für gemeinwesenorientierte Stadtteilarbeit in Oberlar einbezogen werden. Die bisherigen Aktivitäten können für ein Konzept genutzt werden. Das Konzept für das Stadtteilzentrum sollte folgende Inhalte enthalten:

Generationsübergreifende und interkulturelle Arbeit

- Förderung von Nachbarschaft, Selbsthilfe, Ehrenamt sowie Unterstützung von Initiativen und Interessengruppen im Stadtteil (*Freiwilligenagentur-Diakonie-Einkaufsdienst, Ausbildung und Vermittlung von Hauswirtschaftlicher Unterstützung -ehrenamtlich oder mit Abrechnungsmöglichkeiten nach §45a u. b SGB XI, Taschengeldbörse, ...*)
- Niedrigschwellige Beratung von Bürger*innen sowie Vermittlung von Fachdiensten (*Seniorenbeauftragte*)
- Bürgernahes Bürgerbüro
- Anlaufstelle für pflegebedürftige Betroffene sowie deren Angehörige (*Pflegeberatung und Organisation von Informationsveranstaltungen – Pflegehilfen, Kursen, Prävention*)
- Familienunterstützende Aktivitäten
- Aktivitäten der Gesundheitsvorsorge und Gesundheitsprävention (*Vorträge, Mitmach-Aktionen*)
- Interessenbezogene Aktivitäten zur Freizeitgestaltung unter Einbeziehung verschiedener Partner im Stadtteil

Gemeinwesenorientierte Zusammenarbeit mit weiteren Akteurinnen und Akteuren sowie Kooperation mit weiteren Trägern und Einrichtungen

- Kooperation mit den öffentlichen und freien Trägern im Stadtteil, insbesondere mit Kitas, Schulen, Jugendfreizeitstätten, Seniorenfreizeitstätten
- Jugendamt
- Begleitung stadtteilbezogener Netzwerke

**SPD FRAKTION
TROISDORF**

T +49 2241 900-770
F +49 2241 900-880
fraktion@spd-troisdorf.de

Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG
BIC GENODE1RST
IBAN DE69 3706 9520 1302 0620 28

spd-troisdorf.de/fraktion

- Erschießung von Ressourcen und Gewinnung sowie Unterstützung weiterer Einrichtungen für gemeinwesensorientierte Arbeit
- Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation mit Kirchengemeinden
- Kooperation mit der Sozialberatung der Diakonie und den Soziallotsen der Kirchengemeinden

Stadtteilzentren haben viele Querschnittsziele

- Gender Mainstreaming gegen Extremismus
- Demografischer Wandel
- Menschen unterstützen und helfen, ihre Lebens- und Wohnqualität zu verbessern, ihre Ressourcen zu erkennen und Chancen zu nutzen
- Inklusion
- Willkommenskultur für Neuzugezogene
- Integration
- Interkulturelle Öffnung
- Aktivitäten und Maßnahmen gegen undemokratische, intolerante und fremdenfeindliche Position
- Aktive Beteiligung von Bürger*innen sowie Förderung von Bürgerschaftlichen Engagemen der Bürger*innen
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern, Trägern sozialer Arbeit im Stadtteil und öffentlichen Institutionen. Selbsthilfekontaktstelle, Fachverbände, Vereine

Begründung:

Da die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement zur Entwicklung eines Konzeptes für Stadtteilzentren und gemeinwesensorientierte Stadtteilarbeit eingerichtet ist, können Standorte geplant werden.

Die SPD unterstützt den Standort für Oberlar in der Sieglarer Straße wegen der zentralen Lage und des barrierefreien Zugangs und der schon jetzt (aufgrund der Pandemie nur angedachten) regen generationsübergreifenden Aktivitäten, wie Computerschulungen, Reparatur-Café, Fahrdienst mit AWO-PKW, Café mit Programm, Freizeit-Fahrten, Fachkräfte beraten ehrenamtlich, Taschengeldbörse, Foto-Workshops, Tanzgruppe etc.

Die Grundlage für eine gemeinwesensorientierte Stadtteilarbeit ist an diesem Standort durch die AWO-Oberlar schon geschaffen und ist auch schon durch einen großen Bekanntheitsgrad in der Bevölkerung anerkannt.

Metin Bozkurt
Stadtverordneter

Angela Pollheim
Stadtverordnete

Harald Schliekert
Harald Schliekert
Fraktionsvorsitzender

Fats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/ -anfrage

* federführendes Dezernat/Amt (Vorlagenersteller) 1/50

* sonstige beteiligte Dez./Ämter (Stellungnahme an federführendes Amt) _____

* folgenden OE's z.K. B10A

* Ausschuß/Rat (Schriftführung) Sozial/SE 50

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV/50

Datum: 27.05.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0781

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Kontaktstelle für Innovative Wohnformen
Antrag der SPD-Fraktion vom 25. Mai 2021

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Eine steigende Zahl von Bürger*innen möchte bis ins hohe Alter ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben führen. Allem voran wird hierbei der Verbleib in der eigenen Häuslichkeit der Veränderung der Wohnverhältnisse vorgezogen.

Die unterschiedlichen Wohnformen unterliegen den Anforderungen des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW (WTG), die zuletzt mit Wirkung vom 24.04.2019 geändert wurden. Das Gesetz gilt für Betreuungsleistungen sowie die Überlassung von Wohnraum, wenn diese Angebote entgeltlich sind und im Zusammenhang mit den durch Alter, Pflegebedürftigkeit oder Behinderung ausgelösten Unterstützungsbedarfen und darauf bezogenen Leistungen stehen. Angebote im Sinne des WTG sind Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen, Angebote des Servicewohnens, ambulante Dienste und Gasteinrichtungen.

Gemäß § 44 WTG sind die nach diesem Gesetz zuständigen Behörden die Träger der Eingliederungshilfe, die Landesverbände der Pflegekassen, die Medizinischen Dienste der Krankenversicherung und der Prüfdienst des Verbandes der privaten Krankenversicherung e.V. sowie die zuständigen Träger der Sozialhilfe – diese sind die kreisfreien Städte sowie die Landkreise. Insoweit obliegt auch die Beratung grundsätzlich diesen Behörden.

Die Stadt Troisdorf berät interessierte Personen im Rahmen der Senioren- und Pflegeberatung zu Angeboten, die in Troisdorf vorgehalten werden und zu

angefragten individuellen Bedarfen passen. Darüber hinaus erfolgt die Beratung zur Wohnraumanpassung der eigenen Häuslichkeit durch die AWO-Wohnberatung, die seitens des Rhein-Sieg-Kreises als zuständigem Sozialleistungsträger beauftragt wurde.

Des Weiteren ist die Stadt Troisdorf im Rahmen der Weiterentwicklung von Angeboten für die o.g. Zielgruppen auch im Rahmen der Gestaltung von Investitionsprojekten eingebunden. Angesichts der bis 2040 sicherzustellenden Bedarfe aufgrund der Pflegeplanung des Rhein-Sieg-Kreises mit 780 weiteren stationären Pflegeplätzen in Troisdorf wurden bereits verschiedene Projekte angestoßen wie zuletzt das am 16.03.2021 dem Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion vorgestellte Projekt der Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sowie das am 26.05.2021 dem Ausschuss für Stadtentwicklung vorgestellte Projekt ehemalige Bundesbahnschule. Bei beiden Projekten wurden die Investoren umfassend beraten und die verschiedenen fachlich tangierten Bereiche eingebunden. In beiden Projekten werden unterschiedliche Wohnformen integriert, was nachfolgend auch den Wechsel von einer zur anderen Wohnform ermöglicht, soweit ein höherer Unterstützungsbedarf entsteht.

Die unterschiedlichen Zielgruppen, deren Beratung auch vollkommen unterschiedliche Inhalte hat, werden mithin bereits hinreichend beraten.

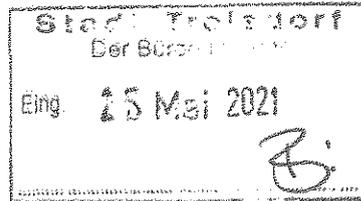
In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete

SPD FRAKTION TROISDORF Kölner Straße 176 / 53840 Troisdorf

Herrn
Bürgermeister
Alexander Biber
Rathaus

Per Fax: 02241-9008001



25. Mai 2021

Kontaktstelle für Innovative Wohnformen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der SPD-Fraktion beantragen wir eine „Kontaktstelle für Innovative Wohnformen“ in der Verwaltung einzurichten.

Immer mehr Bürger*innen wünschen sich ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben bis hin ins hohe Alter. Dazu benötigen sie neben den traditionellen Wohnformen auch vielfältige Wohnangebote, wie nachbarschaftliche und gemeinschaftliche Wohnformen.

Die „Kontaktstelle für Innovative Wohnformen“ soll interessierte Bürger*innen beraten über Investoren, Vereine, Initiativen und Dienstleister, die in diesem Bereich Angebote machen. Außerdem soll sie informieren über Entwicklung, Konzeption und Umsetzung von innovativen Wohnformen. In diesem Bereich gibt es bereits erfolgreiche Modelle:

Gemeinschaftliches Wohnen mit Versorgungssicherheit ohne Betreuungspauschale

Von den gemeinschaftlichen Wohnprojekten gibt es viele Varianten, die nur eins gemeinsam haben: die bewusste Entscheidung der Mitglieder für die gegenseitige Unterstützung und das gemeinschaftliche Leben.

Die selbstverantworteten Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen

In den Wohn-Pflege-Gemeinschaften leben die Menschen in einem Haushalt oder in Apartments in einem Wohnhaus zusammen, erhalten Pflegeleistungen und auch Unterstützung im täglichen Leben. Der Pflegedienst ist nur zu Gast.

Gemeinschaftliches Wohnen für Menschen mit und ohne Behinderung

Mehrgenerationenprojekte ermöglichen durch barrierefreien Wohnraum das Zusammenleben von Menschen mit und ohne körperliche Einschränkungen, manche in Wohngruppen.

Genauso soll die „Kontaktstelle für Innovative Wohnformen“ auch als Anlaufstelle dienen für Initiativen, Genossenschaftliche Wohnprojektinitiatoren, Bauträger und Vereine, die Beratung und Unterstützung bei der Suche nach Standorten in unserer Stadt suchen.

Ausschuss-/ Bürger-/-antrag/ -frage

* federführendes Dezernat/Amt IS/50
(Vorlagenersteller)

* sonstige Angela Pollheim / z. Ämter Heinz Fischer
(Stellungnahme an federführendes Amt) Stadtverordnete Stadtverordneter

* folgenden OE's z.K. 3/0A

* Ausschuß/Rat (Schriftführung) So2A / SF 50

Harald Schliekert
Fraktionsvorsitzender

SPD FRAKTION
TROISDORF

T +49 2241 900-770

F +49 2241 900-880

fraktion@spd-troisdorf.de

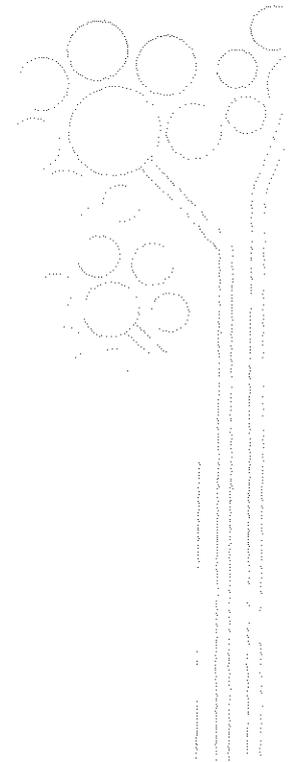
Kölner Straße 176
53840 Troisdorf

VR-Bank Rhein-Sieg eG

BIC GENODED1RST

IBAN DE69 3706 9520 1302 0620 28

spd-troisdorf.de/fraktion



Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: IV/50.4 Am

Datum: 01.06.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0805

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Integrationsrat | 10.06.2021 | | | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Kommunales Integrationsmanagement (KIM) bei der Stadt Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und begrüßt das Engagement der Verwaltung bei der Implementierung.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: nein

Sachdarstellung:

Durch das Landesprogramm „Kommunales Integrationsmanagements“ soll in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen ein rechtskreisübergreifendes individuelles Case-Management implementiert werden, um Menschen mit Einwanderungsgeschichte in jeder Lebenssituation bei ihrer Integration zu beraten.

Um detaillierte und belastbare Informationen zu den bestehenden Angebotsstrukturen für Menschen mit einer Flucht- und Einwanderungsgeschichte zu erhalten, erfolgte in einem ersten Schritt zunächst eine strukturierte Bestandsaufnahme der lokalen Angebote. Hierbei wurde jeder Troisdorfer Stadtteil unter dem Gesichtspunkt sieben integrationsrelevanter Handlungsfelder analysiert. (Anhang Leitfaden zur Bestandsaufnahme).

Diese Analyse der Angebotspalette ermöglicht es der Verwaltung, eine Idee davon zu entwickeln, mit welchen Akteuren im Rahmen von KIM eine vernetzte und partnerschaftliche Zusammenarbeit gestaltet werden kann.

Nach der Analyse des Ist-Standes erhebt die Verwaltung zurzeit den Beratungsbedarf von Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte. In der Konzeption von KIM ist die Orientierung an der Perspektive dieser Menschen von zentraler Bedeutung. Die Verwaltung hat daher einen mehrsprachigen Fragebogen konzipiert, der sowohl an kommunal untergebrachte Menschen mit Fluchtgeschichte, als auch an Migrant*innen ausgegeben wird. Die Fragen orientieren sich an denselben integrationsrelevanten Handlungsfeldern wie in dem o.g. Leitfaden (Anhang

Fragebogen Beratungsbedarf Geflüchtete & Migrant*innen) Die Befragung wird der Zielgruppe voraussichtlich ab Mitte Juni in digitaler Form als Online-Survey zugänglich sein.

Parallel hierzu tritt die Verwaltung proaktiv unter anderem mit jenen Migrantenselbstorganisationen, Wohlfahrtsverbänden, freien Trägern und kommunalen Institutionen in Kontakt, die wie in der o.g. Bestandsaufnahme als relevant identifiziert haben (Anhang Befragung MSO & Wohlfahrt). Hier erfragt die Verwaltung noch einmal die Rahmenbedingungen, Kooperationen, sowie das Leistungsspektrum der jeweiligen Akteure. Dieser Fragebogen wird zeitnah an die entsprechenden Akteure versandt werden.

Es wird über den Sachstand berichtet.

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete



Analyse des Beratungsbedarfs von Menschen mit Flucht- und

Einwanderungsgeschichte in Troisdorf

Befragung von Migrantenselbstorganisationen,

Wohlfahrtsverbänden, freien Trägern und kommunalen

Institutionen

A ALLGEMEINE DATEN

1 Name / Adresse der Einrichtung bzw. der Organisation

2 Ansprechpartner: _____

3 Telefon: _____

E-Mail: _____

4 Art der Einrichtung

(Mehrfachnennungen möglich)

- Einrichtung des Gesundheitswesens
- Freier Träger im Bildungsbereich
- Freier Träger im Jugendbereich
- Freier Träger im Sozialbereich
- Kulturtreibender Verein
- Migrantenselbstorganisation
- Religiöser Verein (z.B. Moscheeverein)
- Sonstige (bitte ergänzen): _____

B ART DER ANGEBOTE IHRER EINRICHTUNG

5 Bietet Ihre Einrichtung Angebote für Menschen mit Flucht- und
Einwanderungsgeschichte an?

- Ja
- Nein

Wenn nein, ist dies eine sehr wichtige Information für die
Bestandsaufnahme! Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mitwirkung und
bitten, den Fragebogen an die Stadtverwaltung Troisdorf zurück zu senden!

C BESCHREIBUNG DER BERATUNGSANGEBOTE IHRER EINRICHTUNG

6 In welchen Handlungsfeldern der Integrationsarbeit ist Ihre Einrichtung vorrangig tätig? (Mehrfachnennungen möglich)

- Altenhilfe
- Ausbildung
- Bildung
- Familien
- Gemeinwesenarbeit
- Gesundheit
- Kinder- und Jugendarbeit
- Kultur
- Religion
- Soziales
- Sprache
- Wirtschaft bzw. Arbeit
- Wohnen
- Sonstiges (bitte ergänzen): _____

7 An welche Zielgruppen richtet sich Ihre Einrichtung mit Ihrem Beratungsangebot? (Mehrfachnennungen möglich)

- Allein Erziehende
- Aussiedler
- Erwachsene / Personen im erwerbsfähigen Alter
- Familien
- Frauen
- Männer
- Kinder bis unter 15 Jahren
- Menschen zw. 15 - 20 Jahren

- Menschen zw. 21 – 27 Jahren
 - Menschen zw. 28 – 35 Jahren
 - Menschen zw. 36 – 45 Jahren
 - Menschen zw. 46 – 60 Jahren
 - Menschen zw. 61 – 80 Jahren
 - Vorrangig Mädchen/weibliche Jugendliche im Alter zwischen (bitte ergänzen): _____ Jahren
 - Vorrangig Jungen/männliche Jugendliche im Alter zwischen (bitte ergänzen): _____ Jahren
 - Neuzugewanderte
 - Personen mit einer bestimmten Nationalität bzw. entsprechendem Migrationshintergrund (Nationalität bitte ergänzen): _____
 - Sonstige Zielgruppen (bitte ergänzen): _____
- 8 Welche Ziele verfolgt Ihre Einrichtung mit Ihren Beratungsangeboten für Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte? (Mehrfachnennungen möglich)
- Bildungs- und Berufsförderung
 - Bürgerschaftliches Engagement stärken
 - Eigenverantwortung von Migranten stärken (Selbsthilfepotenzial)
 - Familienförderung
 - Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung fördern
 - Gesellschaftliche Integration
 - Gewaltprävention
 - Information und Aufklärung im Bereich Gesundheit
 - Individuelle Entwicklung begleiten und fördern
 - Integration in Ausbildung und Arbeitsmarkt (SGB II/III)
 - Interkulturelle Kompetenz stärken
 - Integration über Freizeitaktivitäten
 - Politische Partizipation
 - Soziale Integration
 - Sprachförderung

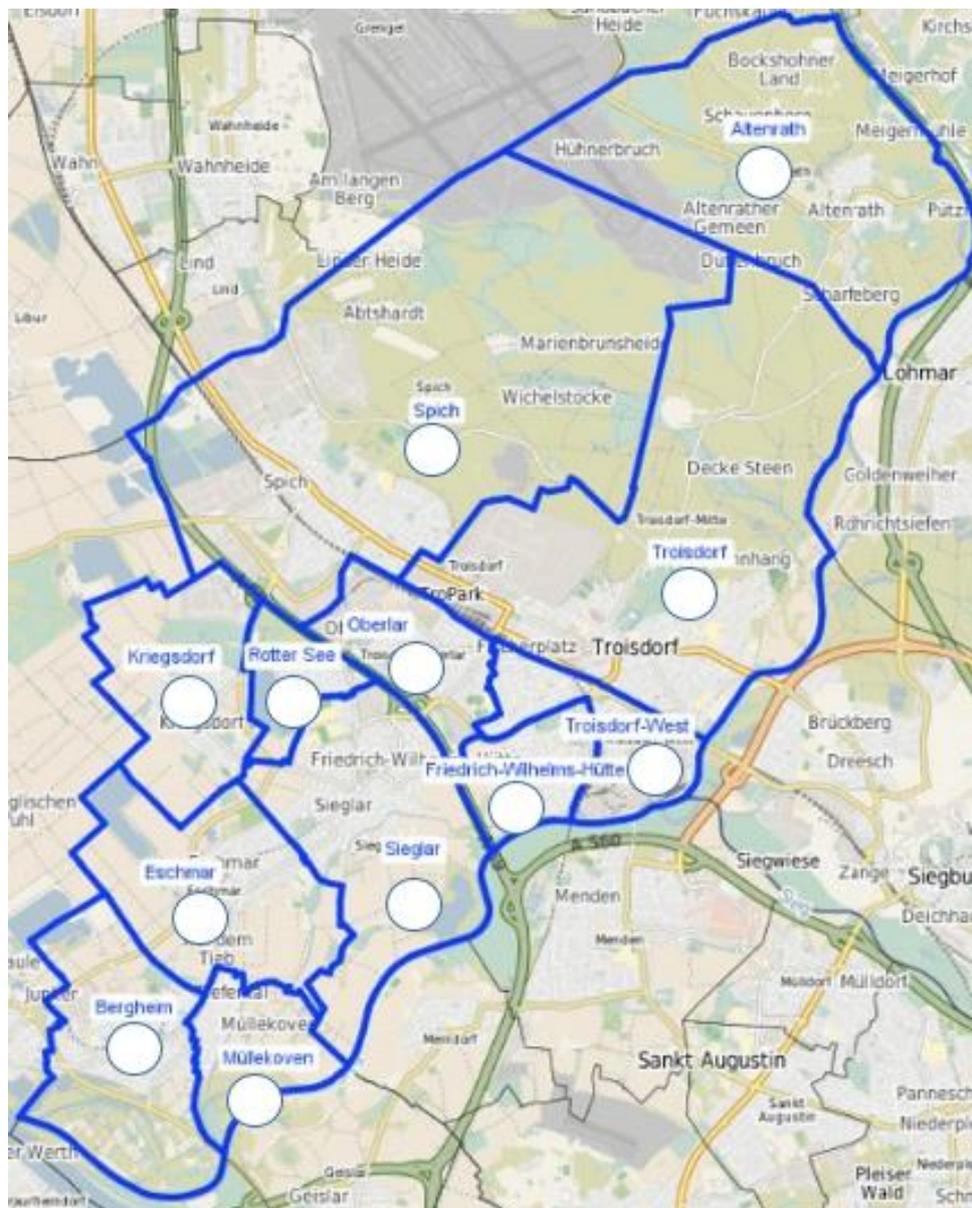
- Wirtschaftliche Unabhängigkeit erreichen
- Sonstige (bitte ergänzen): _____

9 Welche Leistungen bietet Ihre Einrichtung an, die von Menschen mit Flucht- und
Einwanderungsgeschichte wahrgenommen werden? (Mehrfachnennungen möglich)

- Arbeitsvermittlung
- Beratung im Integrationsprozess
- Berufsberatung
- Familienbildung
- Frauenarbeit/ Mädchenarbeit
- Männer/ Jungenarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Gesundheitsförderung
- Hilfen zur Erziehung
- Krisenintervention
- Kulturangebote
- Migrationserstberatung
- Offene Jugendarbeit / verbandliche Jugendarbeit
- Pflege der eigenen Kultur in Vereinsstrukturen
- Pflege der eigenen Religion
- Präventive Kriminalitätsbekämpfung
- Sportangebote
- Sprachförderung
- Sprachkurse
- Integrationskurse
- Wohnungsvermittlung
- Sonstiges (bitte ergänzen) _____

D RAHMENBEDINGUNGEN DER BERATUNGSANGEBOTE IHRER EINRICHTUNG

- 10 An welchem Ort führt Ihre Einrichtung die Angebote durch? Bitte kreuzen Sie den Stadtteil an, in dem sich Ihre Einrichtung befindet



E ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN AKTEUREN

11 Mit welchen Personen und/ oder Einrichtungen kooperieren Sie?

| Bitte Einrichtung bzw. Person in den vorgegebenen Feldern angeben! | Institutionalisierte Kontakte (z.B. Arbeitskreis, Gremien) | | | Klientenbezogene Kontakte | | |
|--|---|--------------|-----|---------------------------|--------------|-----|
| | regelmäßig | unregelmäßig | nie | regelmäßig | unregelmäßig | nie |
| Agentur für Arbeit | | | | | | |
| Arbeitskreise, runde Tische: _____ | | | | | | |
| Jobcenter | | | | | | |
| Ärzte | | | | | | |
| Ausbildungseinrichtung | | | | | | |
| Beratungsstelle: _____ | | | | | | |
| Dienststellen des Kreises: _____ | | | | | | |
| Freien Trägern: _____ | | | | | | |
| Juristische Betreuer | | | | | | |
| Kammern | | | | | | |
| Kirchen | | | | | | |
| Krankenhaus | | | | | | |
| Migrantenselbsthilfeorganisationen: _____ | | | | | | |
| Schulen/ Kindergärten | | | | | | |
| Sozialraumorientierte Gruppen/ Kreise: _____ | | | | | | |
| Städtische Dienststellen: _____ | | | | | | |
| Unternehmen/ Wirtschaft: _____ | | | | | | |
| Sonstige: _____ | | | | | | |

12 Könnten Sie sich eine Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren vorstellen?

 Nein

 Ja Wenn ja, Akteure bitte benennen:

F **ERFOLGSFAKTOREN DER INTEGRATIONSARBEIT**

13 Worauf sollte aus Ihrer Sicht die Stadt Troisdorf bei der Gestaltung der Integrationsarbeit achten? (Mehrfachnennungen möglich)

- Einbindung von Migrant*innen
- Interkulturelle Kompetenz der Mitarbeitenden
- Kooperation mit Städten und Gemeinden
- Niedrigschwelliges Angebot
- Öffentlichkeitsarbeit
- Persönliches Engagement
- Vernetztes Arbeiten
- Zielgruppenorientierung
- Sonstiges (bitte ergänzen): _____

G **Zukünftige Gestaltung der Integrationsarbeit in der Stadt Troisdorf**

14 In welchen Handlungsfeldern sollte die Stadt Troisdorf zukünftig Prioritäten setzen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Bildung und Ausbildung
- Familien
- Gemeinwesenarbeit
- Gesundheit
- Interkulturelle Kompetenz
- Kultur
- Religion
- Soziales und Senioren
- Sport
- Sprache
- Wirtschaft und Arbeit

Sonstiges (bitte ergänzen): _____

15 Gibt es Bedarf nach konkreten Angeboten für Menschen mit Flucht- und
Einwanderungsgeschichte, die derzeit fehlen?

16 Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit im Netzwerk Integration der Stadt Troisdorf?

Ja

Nein

17 Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit im Kommunalen Integrationsmanagement der
Stadt Troisdorf?

Ja

Nein

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Gerne informieren wir Sie über die Ergebnisse dieser Befragung.

Wenn Sie Rückfragen zum Fragebogen oder zum KIM-Prozess haben, wenden Sie sich bitte an:

Maulud Amir, Sachgebietsleiter Migration Integration, Stadtverwaltung Troisdorf
Kölner Str. 176
53840 Troisdorf
Telefon: 02241 / 900 540
E-Mail: AmirM@Troisdorf.de

Alexander Buhr, Kommunales Integrationsmanagement, Stadtverwaltung Troisdorf
Kölner Str. 176
53840 Troisdorf
Telefon: 02241 / 900 487
E-Mail: BuhrAl@troisdorf.de



Analyse des Beratungsbedarfs von Menschen mit Flucht- und

Einwanderungsgeschichte in Troisdorf

Befragung von kommunal untergebrachten Geflüchteten &

Migrant*innen

A Wohnen

1. Wie ist Ihr Wohnverhältnis?

- Miete Eigentum städtische Unterkunft

2. Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Wohnraum? Bitte nur 1 Antwort.

-
- unzufrieden eher teils / teils eher zufrieden
unzufrieden unzufrieden zufrieden

3. Haben Sie Beratungsbedarf zum Thema Wohnen?

- ja nein

4. Wissen Sie, wo Sie sich zum Thema Wohnen beraten lassen können?

- ja nein

5. Wurden Sie schon einmal zum Thema Wohnen beraten?

- ja nein

6. Wenn ja, bei welcher Institution?

B Sprache

7. Ist Deutsch die Sprache, mit der Sie als Kind hauptsächlich aufgewachsen sind?

- Ja nein

8. Bitte schätzen Sie selbst Ihre Deutschkenntnisse ein. Bitte nur 1 Antwort.

Sehr
schlecht

eher
schlecht

neutral

eher
gut

sehr
gut

9. Möchten Sie Ihre Sprachkenntnisse verbessern?

Ja

nein

10. Besuchen Sie aktuell einen Sprach- oder Integrationskurs?

Ja

nein

11. Wenn ja, bei welchem Anbieter?

12. Wenn nein, warum?

Fehlende Beratung

kein Interesse

keine Zeit

Entfernung zum Kursort

C Bildung

13. Welchen Bildungsabschluss haben Sie?

Schulabschluss

Ausbildung

Studium

14. Falls Sie diesen Abschluss im Ausland erworben haben: Ist Ihr Abschluss in Deutschland anerkannt?

Ja

nein

15. Falls nein, warum nicht?

Das Verfahren läuft noch

Anerkennung wurde verweigert

Kein Interesse

Ich weiß nicht, warum

anderer Grund: _____

16. Haben Sie Beratungsbedarf zum Thema Bildung?

Ja nein

17. Haben Sie Kinder unter 7 Jahren?

Ja nein

18. Falls ja, besucht ihr Kind / Ihre Kinder einen Kindergarten bzw. eine Schule?

Ja nein

19. Falls nein, warum nicht?

Kein Platz Kein Interesse

Ich weiß nicht, was ich für einen Platz im Kindergarten tun muss

anderer Grund: _____

D Arbeit

20. Welche dieser Aussagen treffen auf Sie zu? Mehrere Antworten möglich.

Ich mache eine Ausbildung / Fortbildung / Umschulung

Ich arbeite Ich bin selbstständig Ich bin arbeitslos

Ich bin Student*in / Schüler*inn Ich bin Rentner / Rentnerin

21. Wie zufrieden sind Sie im Moment mit Ihrer beruflichen Situation? (Bitte nur 1 Antwort)

unzufrieden eher unzufrieden teils / teils eher zufrieden zufrieden

22. Wenn Sie unzufrieden sind, haben Sie Beratungsbedarf?

Ja nein

23. Zu welchem Bereich haben Sie Beratungsbedarf? Mehrere Antworten möglich.

- Arbeit Arbeitslosigkeit Selbstständigkeit
 Ausbildung Schule / Studium anderer

24. Wissen Sie, wo Sie diese Beratung erhalten?

- Ja nein

25. Haben Sie Beratung in Anspruch genommen?

- Ja nein

Wenn ja, wo?

E Gesundheit

26. In welchem dieser Bereiche benötigen Sie Beratung? Mehrere Antworten möglich.

- körperliche Gesundheit psychische Gesundheit
 Sportangebote Pflege / Alter

27. Wissen Sie, wo Sie diese Beratung erhalten?

- Ja nein

28. Haben Sie Beratung in Anspruch genommen?

- Ja nein

Wenn nein, warum? Mehrere Antworten möglich.

- Sprachbarriere Ich weiß nicht, wo ich mich beraten lassen kann
 Für mein Anliegen habe ich noch keine passende Beratung gefunden.



Kommunales Integrationsmanagement

Leitfaden zur Bestandsaufnahme der Troisdorfer

Angebotsstrukturen

Sachgebiet 50.4

Migration Integration

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Einführung & kommunale Handlungsfelder..... | 3 |
| Angebotsstrukturen in Altenrath | 5 |
| Angebotsstrukturen in Troisdorf Mitte | 7 |
| Angebotsstrukturen in Sieglar | 10 |
| Angebotsstrukturen in Bergheim & Müllekoven | 12 |
| Angebotsstrukturen in Eschmar..... | 14 |
| Angebotsstrukturen am Rotter See & in Kriegsdorf | 16 |
| Angebotsstrukturen in Friedrich-Wilhelms-Hütte..... | 18 |
| Angebotsstrukturen in Troisdorf West..... | 20 |
| Angebotsstrukturen in Troisdorf Oberlar..... | 22 |
| Angebotsstrukturen in Troisdorf Spich | 24 |
| Angebotsstrukturen in Siegburg & Lohmar..... | 27 |

Einführung & kommunale Handlungsfelder

Im Jahr 2020 startete das Landesförderprogramm Kommunales Integrationsmanagement (KIM).¹ Ziel ist die Entwicklung und Implementierung eines flächendeckenden, rechtskreisübergreifenden Case Managements in allen Kreisen und kreisfreien Städten in Nordrhein-Westfalen. Die Migrations- und Integrationsprozesse sollen durch eine verstärkte intrakommunale Zusammenarbeit der örtlichen Institutionen verbessert werden. Im Rhein-Sieg Kreis bzw. in Troisdorf befindet sich KIM zurzeit in der Phase der Entwicklung und Planung. Um eine sinnvolle strategische Ausrichtung von KIM innerhalb der kommunalen Strukturen zu gewährleisten, soll zunächst eine strukturierte Bestandsaufnahme der lokalen Angebote erfolgen. Unter der folgenden Leitfrage werden alle 12 Stadtteile analysiert:

„Welche institutionellen und ehrenamtlichen Integrations-Angebote bestehen, die auch von Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte genutzt werden können?“

Die Beantwortung dieser Leitfrage erfolgt unter dem Gesichtspunkt sieben integrationsrelevanter Handlungsfelder. Diese Handlungsfelder werden durch die Unterteilung in konkrete Angebote operationalisiert, sodass durch die strukturierte Bestandsaufnahme in den einzelnen Stadtteilen analysiert werden kann, inwieweit die jeweiligen Handlungsfelder durch tatsächliche Angebote abgedeckt werden.

Zusätzlich soll ergänzend dargestellt werden, welche entsprechenden Angebote in benachbarten Kommunen existieren, die ebenso von Troisdorfer Einwohner*innen in Anspruch genommen werden.

Diese Ist-Analyse ist der erste Schritt in der konkreten Umsetzung von KIM in die kommunalen Strukturen in Troisdorf. Die Bestandsaufnahme dient somit der unmittelbaren Beantwortung folgender Fragen:

Wie ist die „Angebotspalette“ bzw. die Beratungsstruktur für Menschen mit Flucht- und Einwanderungsgeschichte in den einzelnen Stadtteilen?

Welche Besonderheiten bei den Stadtteilen gibt es und wie müssen diese im Prozess der Implementierung von KIM berücksichtigt werden?

Sind die Regelangebote so gestaltet, dass sie gleiche Teilhabemöglichkeiten für eine diverse Zielgruppe bieten?

Wie kann eine vernetzte und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen KIM und den bestehenden Regelangeboten gestaltet werden?

Analog zu der vorliegenden Analyse des bestehenden Angebots soll danach eine strukturierte Analyse des Beratungsbedarfs bei den Adressat*innen erfolgen.

¹ <http://www.kfi.nrw.de/Foerderprogramme/Kommunales-Integrationsmanagement/index.php>

Die im Folgenden operationalisierten Handlungsfelder² sollen im Rahmen der vorliegenden Bestandsaufnahme in jedem Troisdorfer Stadtteil erfasst werden. Sie sind so ausgewählt, dass sie integrationspolitisch relevant sind, also einen hohen Erkenntnisgewinn versprechen und dass sie mit vertretbarem Aufwand aus kommunalen Quellen erhoben werden können.

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen

² Die Handlungsfelder und die subsumierten Angebote bzw. Maßnahmen orientieren sich an den „Impulsen in den Handlungsfeldern des Kommunalen Integrationsmanagements“ aus dem KGSt® -Bericht 15/2017.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und - Prävention
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
- c. Sportangebote
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte. ³
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung. ⁴

Angebotsstrukturen in Altenrath

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft
 - i.

³ Der Greying Index beschreibt das quantitative Verhältnis der Älteren mit MH zu den „Jüngeren mit MH“ und ist ein Maß für die demografische Alterung der Personen mit MH innerhalb der Altenbevölkerung. Aus technischen Gründen kann in Troisdorf lediglich auf die Anzahl der Doppelstaatler*innen (DS) und Ausländer*innen (AL) zurückgegriffen werden, der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund wird nicht dokumentiert.

Berechnungsregel: $\text{Anzahl der 60 – 80-jährigen DS + AL} / \text{Anzahl der 40 - 60 jährigen DS + AL} \times 100$.

⁴ Berechnungsregel: $\text{Anzahl der 60 – 80-jährigen DS + AL} / \text{Anzahl der Gesamtbevölkerung Ü60} \times 100$

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i. Ja, durch Ehrenamtliche aus dem Netzwerk Integration
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rübkamp
<https://portal.little-bird.de/Troisdorf/Staedt-Kindertageseinrichtung-Ruebkamp/>
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rübkamp
 - ii. Ja, durch Hottie-e.V. <https://hotti-ev.de/hotti-altenrath>
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i. Ja, durch Ehrenamtliche aus dem Netzwerk Integration, die Sprachkurse anbieten und auf Nachfrage einzelne Familien betreuen
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rübkamp
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i.

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i. Ja
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
- c. Sportangebote
 - i. Ja, durch Hottie-e.V. <https://hotti-ev.de/hotti-altenrath>
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i. Nein

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte.
 - i. 57%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 11%

Angebotsstrukturen in Troisdorf Mitte

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i. Ja, durch Sozial- und Wohnungsamt, Sachgebiet Wohnungswesen
 - ii. https://www.troisdorf.de/web/de/stadt_rathaus/rathaus/aemter.htm?selection=2xx17
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i. Ja, durch Sozial- und Wohnungsamt, Sachgebiet Wohnungswesen
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i. Ja, durch Verbraucherzentrale <https://www.verbraucherzentrale.nrw/beratungsstellen/troisdorf>
 - ii. Ja, durch Sozial- und Wohnungsamt, Sachgebiet Wohnungswesen
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft
 - i. Ja, durch Sozial- und Wohnungsamt, Sachgebiet Wohnungswesen

- ii. **Ja**, durch Café International <https://www.troikirche.de/soziales-einrichtungen/cafе-international/>

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i. **Ja**, AEF Weiterbildungsakademie <https://aef-bonn.de/course-category/Troisdorf/>
 - ii. **Ja**, Volkshochschule für Troisdorf & Niederkassel <https://vhs-tdf-ndk.de/>
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i. **Ja**, Volkshochschule für Troisdorf & Niederkassel
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i. **Ja**, durch Integration Point <https://www.jobcenter-rhein-sieg.de/migration/integration-point>
 - ii. **Ja**, durch Job Systems <https://www.jobsystems.de/umschulung-und-weiterbildung/>

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i.
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KiTA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i. **Ja**, durch KiTa und Familienzentrum am Wasserwerk
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i. **Ja**, durch Lotsenpunkt <http://www.lotsenpunkt-troisdorf.de/start/>
 - ii. **Ja**, durch Ev. KiTa und Familienzentrum Troisdorf <https://evangelischtroisdorf.de/familienzentrum>
 - iii. **Ja**, durch KiTa und Familienzentrum am Wasserwerk <https://portal.little-bird.de/Troisdorf/KiKu-Wasserwerk>
 - iv. **Ja**, durch Kath. KiTa und Familienzentrum Hippolytusgarten <https://www.katholische-kindergaerten.de/kitas/527-familienzentrum-hippolytusgarten>
 - v. **Ja**, durch Sozial- und Wohnungsamt
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i. **Ja**, Ev. KiTa und Familienzentrum bzw. KiTa und Familienzentrum am Wasserwerk mit Haus International

4. **Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft**

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i. Ja, durch Integration Point <https://www.jobcenter-rhein-sieg.de/migration/integration-point>
 - ii. Ja, durch Jugendbüro für Ausbildung & Arbeit https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Eltern/Jugendbuero/index.htm
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i. Ja, durch Integration Point
 - ii. Ja, durch Jobsystems <https://www.jobsystems.de/umschulung-und-weiterbildung/>
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i. Ja, durch Jugendbüro für Ausbildung & Arbeit
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i. Ja, durch Integration Point
 - ii. Ja, durch Jugendbüro für Ausbildung & Arbeit

5. **Handlungsfeld Gesundheit**

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i. Ja, durch Sozialpsychiatrisches Zentrum <https://www.diakonie-sieg-rhein.de/hilfe-bei-psychischen-erkrankungen/>
 - ii. Ja, durch Suchthilfe der Diakonie an Rhein & Sieg <https://www.diakonie-sieg-rhein.de/hilfe-bei-sucht/>
 - iii. Ja, durch profamilia <https://www.profamilia.de/angebote-vor-ort/nordrhein-westfalen/troisdorf>
 - iv. Ja, durch psychologische Erziehungsberatung https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Familien/erziehungsberatung/index.htm
 - v. Ja, durch Stadtteilhaus https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Familien/Stadtteilhaeuser/sth_mitte/index.htm
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.

- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i. **Ja**, durch Sozialpsychiatrisches Zentrum
 - ii. **Ja**, durch Suchthilfe der Diakonie an Rhein & Sieg
 - iii. **Ja**, durch profamilia
 - iv. **Ja**, durch psychologische Erziehungsberatung
 - v. **Ja**, durch Stadtteilhaus

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte.
 - i. 50%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 24%

Angebotsstrukturen in Sieglar

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i. **Ja**, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rathausstraße
<https://portal.little-bird.de/Troisdorf/Staedt-Kindertageseinrichtung-Rathausstrasse>

- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rathausstr.
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rathausstr.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i. Ja, durch städt. KiTa und Familienzentrum Rathausstr
 - ii. Ja, durch Kath. Kindertagesstätte und Familienzentrum „St. Monika“
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i. Ja, städt. KiTa und Familienzentrum Rathausstr & Kath. Kindertagesstätte und Familienzentrum „St. Monika“ kooperieren mit Agentur für Arbeit, Erziehungsberatung sowie dem katholischen Bildungswerk und dem DRK

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention

- i. Ja, durch Stadtteilhaus Sieglar
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Familien/Stadtteilhaeuser/sth_sieglar/index.htm
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 47%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 16%

Angebotsstrukturen in Bergheim & Mülleken

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i. Ja, durch Ehrenamtliche (auf Nachfrage)
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft
 - i. Ja, durch Ehrenamtliche (auf Nachfrage)

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i. Ja, durch Integrationshilfe Bergheim-Mülleken: <https://www.kath-siegmueendung.de/gruppen/fluechtlingshilfe/oekumenischer-arbeitskreis-fluechtlingshilfe-bergheim-muelleken.html>
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch Integrationshilfe Bergheim-Mülleken
 - ii. Ja, durch Städt. KiTa und Familienzentrum am Krausacker
<https://portal.little-bird.de/Troisdorf/Staedt-Kindertageseinrichtung-Am-Krausacker>
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i. Ja, durch Städt. KiTa und Familienzentrum am Krausacker
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i. Ja, durch Integrationshilfe Bergheim-Mülleken (auf Nachfrage)
 - ii. Ja, durch Städt. KiTa und Familienzentrum am Krausacker
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i. Ja, Städt. KiTa und Familienzentrum mit Arbeitskreis frühe Hilfen
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Familien/fruehe_hilfen/index.htm

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen

i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i.
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 36%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 9%

Angebotsstrukturen in Eschmar

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i. Ja, durch GHOST e.V.
<https://www.unserort.de/troisdorf/sef/c97386a0-1dd5-11b2-b794-fd778e0061cd-item.phtml>
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch GHOST e.V.
<https://www.unserort.de/troisdorf/sef/c97386a0-1dd5-11b2-b794-fd778e0061cd-item.phtml>
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i.
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i.

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i. **Ja**, durch GHOST e.V.
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
- c. Sportangebote
 - i. **Ja**, durch GHOST e.V.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 49%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 9%

Angebotsstrukturen am Rotter See & in Kriegsdorf

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i.
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i. **Ja**, durch Inklusives Kinder- und Familienzentrum Heidepänz
<https://heidepaenz.de/>
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i. **Ja**, Kinder- und Familienzentrum Heidepänz mit Grundschulen in Sieglar & Spich

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i.
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 45%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 13%

Angebotsstrukturen in Friedrich-Wilhelms-Hütte

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger

- i. **Ja**, durch Mehrgenerationenhaus in Koop. mit Euroschule Bonn
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/mgh/angebote/sprachkurse.htm
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i. **Ja**, durch Mehrgenerationenhaus
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. **Ja**, durch Städt. KiTa und Familienzentrum Daimlerstr.
<https://portal.little-bird.de/Troisdorf/Staedt-Kindertageseinrichtung-Daimlerstrasse>
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i.
 - ii. **Ja**, durch Städt. KiTa und Familienzentrum Daimlerstr.
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i. **Ja**, Städt. KiTa und Familienzentrum Daimlerstr. mit Mehrgenerationenhaus

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i. **Ja**, durch Mehrgenerationenhaus in Koop. mit Jobcenter Rhein-Sieg
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i. **Ja**, durch Mehrgenerationenhaus
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i. Ja, durch Stadtteilhaus
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/Familien/Stadtteilhaeuser/sth_fwh/index.htm
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 61%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 27%

Angebotsstrukturen in Troisdorf West

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i.
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch MGH Außenstelle Uferstübchen
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/mgh/uferstuebchen/index.htm
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i.
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i.

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i. Ja, durch Interessengemeinschaft Kunststoff e.V. <https://www.igk-ev.de/index.php?id=96>
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i. Ja, durch Interessengemeinschaft Kunststoff e.V.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i. Ja, durch Sozialdienst katholischer Frauen <https://www.skf-bonn-rhein-sieg.de/aufwind/>
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 49%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 23%

Angebotsstrukturen in Troisdorf Oberlar

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum
 - i.
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung

- i. Ja, durch Sozialberatung in der Friedenskirchengemeinde
<https://www.frieden-troisdorf.de/unterst%C3%BCtzung/diakonie/>
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft
 - i. Ja, durch Haus Oberlar
https://www.troisdorf.de/web/de/familie_bildung/haus_oberlar/index.htm

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i. Ja, durch Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer
<https://www.diakonie-sieg-rhein.de/hilfe-fuer-migrantinnen-und-gefluechtete/>
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i. Ja, durch Haus Oberlar
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
 - i. Ja, durch Haus Oberlar
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i.
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i.

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung

- i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika
 - i.
- d. Institutionsübergreifende Zusammenarbeit zur Koordination der Maßnahmen
 - i.

5. Handlungsfeld Gesundheit

- a. Mehrsprachige und kultursensible Angebote der Gesundheitsförderung und – Prävention
 - i.
- b. Sprachmittler / Dolmetscher zum Abbau von Sprachbarrieren in der Behandlung & bei Arztbesuchen
 - i.
- c. Sportangebote
 - i.
- d. Sicherstellung der Kontinuität der eingeleiteten Maßnahmen auch bei Rechtskreiswechsel
 - i.

6. Handlungsfeld Bevölkerungsstruktur

- a. Greying-Index: Maß für die demografische Alterung der Personen mit Migrationsgeschichte
 - i. 51%
- b. Anteil der Ü60 Ausländer*innen & Doppelstaatler*innen an der jeweiligen Ü60 Gesamtbevölkerung
 - i. 25%

Angebotsstrukturen in Troisdorf Spich

1. Handlungsfeld Wohnen

- a. Akquise von geeignetem Wohnraum durch gezieltes Ansprechen von lokalen Vermietern, v.a. mit großem Immobilienportfolio
 - i.
- b. Proaktives Matching von Geflüchteten und geeignetem Wohnraum

- i. Ja, durch Sozialdienst katholischer Frauen <https://www.skf-bonn-rhein-sieg.de/frauenwohnen/>
- c. Vorbereitung und Unterstützung (von besonders vulnerablen Personen) beim Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft und Einzug in eine eigene Wohnung
 - i. Ja, durch Sozialdienst katholischer Frauen <https://www.skf-bonn-rhein-sieg.de/fachberatung/>
- d. Nachgehende sozialpädagogische / ehrenamtliche Betreuung von Geflüchteten in der eigenen Wohnung bzw. Konfliktmanagement mit Vermieter*in und Hausgemeinschaft

2. Handlungsfeld Sprache (nur außerschulisch)

- a. Integrations- und Sprachkurse verschiedener Träger
 - i.
- b. Freiwillige Sprachförderangebote von Ehrenamtsinitiativen
 - i.
- c. Spezialkurse z.B. für (Allein) Erziehende, Alphabetisierungskurse
 - i.
- d. Professionelle Kursangebote, die Sprachvermittlung & berufliche Qualifizierung verbinden
 - i.

3. Handlungsfeld Bildung

- a. Angebote für kulturelle Bildung und den interkulturellen Austausch
- b. Frühzeitige und proaktive Ansprache der Flüchtlingseltern zum KITA-Angebot oder vergleichbaren Möglichkeiten der Kinderbetreuung
 - i.
- c. Begleitung bei der Antragsstellung bei Betreuungseinrichtungen o.ä. und zu finanziellen Unterstützungen (BuT)
 - i.
- d. Vernetzung von Institutionen & Akteuren im Bereich Bildung
 - i.

4. Handlungsfeld Arbeitsmarkt & Wirtschaft

- a. Niederschwellige Angebote für Kontakte zwischen Unternehmen vor Ort und Geflüchteten zur Einblicke in die Arbeitswelt
 - i.
- b. Kurse für berufsbezogene Sprachförderung und Kompetenzfeststellung
 - i.
- c. Berufliche Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Praktika

Angebotsstrukturen in Siegburg & Lohmar

<https://www.lohmar.de/familienfreundlichkeit-bildung-und-kultur/volkshochschule-vhs/>

<https://kurdische-gemeinschaft.de/>

<https://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/rhein-sieg-kreisrechtsrheinisch>

<https://www.diakonie-sieg-rhein.de/hilfe-fuer-migrantinnen-und-gefluechtete/>

<https://www.caritas-rheinsieg.de/hilfen-und-angebote/migration/ueberblick/>

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: I/50

Datum: 04.06.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0817

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Haupt- und Finanzausschuss | 27.04.2021 | | | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 17. August 2019
hier: Durchführung von Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Ortsteilen der Stadt Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und betrachtet die Angelegenheit als erledigt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

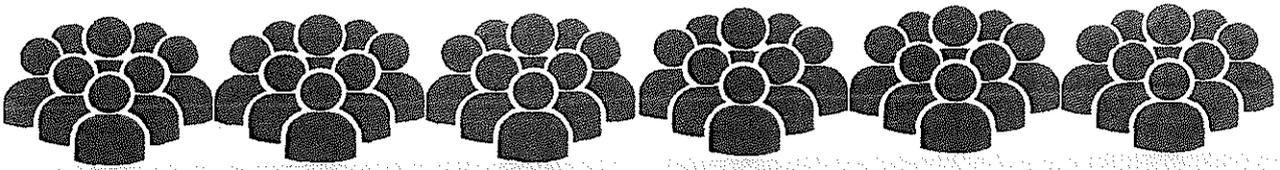
Der Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 17. August 2019 wurde zuständigkeitshalber in den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion verwiesen.

Der Seniorenbeirat hat sich in seiner Sitzung am 12.04.2021 neu konstituiert. Die Seniorenbeauftragten organisieren ihre Sprechstunden eigenverantwortlich und können dafür auch Räumlichkeiten der Begegnungsstätten, des Mehrgenerationenhauses, des Uferstübchens und von Haus Oberlar nach Vereinbarung nutzen.

Die im Rathaus zentral durchgeführten Sprechstunden wurden nicht in Anspruch genommen und werden daher gemäß Beschluss des Seniorenbeirates nicht mehr angeboten.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete



Das geht uns alle an

Bürgerforum Troisdorf

53842 Troisdorf

Auf dem Vogelsang 13

Tel. 0176 76089892

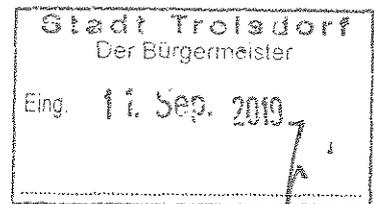
E-Mail: post@buergerforum-troisdorf.info

www.buergerforum-troisdorf.info

Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW an den Rat der Stadt Troisdorf

Durchführung von Sprechstunden des Seniorenbeirates in den Ortsteilen der Stadt Troisdorf

Wir beantragen hiermit zu beschließen:



In den einzelnen Ortsteilen der Stadt Troisdorf werden künftig von den jeweils zuständigen Vertretern des Seniorenbeirates in angemessenen Räumlichkeiten, etwa den Stadtteilhäusern, für interessierte ältere Damen und Herren Sprechstunden in regelmäßigen terminlichen Abständen angeboten.

Begründung

Es besteht seitens der in Troisdorf lebenden Seniorinnen und Senioren nach uns zugetragenen Informationen ein großes Interesse zu einem Austausch mit den Vertretern des städtischen Seniorenbeirates. Im Stadtteil FWH wird diesem Ansinnen der Bürgerschaft bereits seit einigen Monaten erfolgreich Rechnung getragen. Hier besteht auch die gute Gelegenheit, das derzeit äußerst negative Image des Seniorenbeirates endlich aufzuwerten!

Troisdorf, 17. 8. 2019

(Norbert Lang)

(Heinz Peters)

Rats-/ Ausschuss-/ E-Post-/ Anfrage / -auftrag
federführendes Dienstamt / 3150
(Vorgesetzter)
Erika Peters, Amt
(Vollsignatur an federführendes Amt) 13101

(Erika Peters) (Volker Spiller) Rat/Schriftl. (2)

22. September 2019
* Ausschuss/Rat (Schriftführung)

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: I/50

Datum: 04.06.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0816

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Rat | 22.06.2021 | | | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 22. August 2019
hier: Termine der Sitzungen des Seniorenbeirates

Beschlussentwurf:

Der Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und betrachtet die Angelegenheit als erledigt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Gemäß § 6 der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf werden Bürgeranträge in der Regel im Rat nicht inhaltlich beraten, sondern in den zuständigen Fachausschuss verwiesen. Der Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 22. August 2019 wurde in den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion verwiesen.

Die Sitzungstermine des Seniorenbeirates sowie die Einladungen und Niederschriften werden seit Beginn der neuen Legislaturperiode im Ratsinformationssystem der Stadt Troisdorf veröffentlicht. Die Termine wurden auch bisher bereits im Rundblick veröffentlicht. Eine Änderung ist daher nicht erforderlich.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete



Das geht uns alle an

Bürgerforum Troisdorf 53842 Troisdorf
E-Mail: post@buergerforum-troisdorf.info

Auf dem Vogelsang 13 Tel. 0176 76089892
www.buergerforum-troisdorf.info

Bürgerantrag gem. §24 GO NRW an den Rat der Stadt Troisdorf

Termine der Sitzungen des Seniorenbeirates

| |
|--------------------------------------|
| Stadt Troisdorf Der Bürgermeister |
| Eing 11. Sep. 2019 |

Wir beantragen hiermit zu beschließen:

Die Termine der anstehenden Sitzungen des Seniorenbeirates der Stadt Troisdorf werden künftig, ebenso wie die Tagungsdaten des Rates und der Fachausschüsse, frühzeitig im amtlichen Mitteilungsblatt „Rundblick“ veröffentlicht.

Begründung

Die Vorgehensweise und eine daraus resultierende völlig unbefriedigende Außendarstellung des Seniorenbeirates der Stadt Troisdorf führen in der Bevölkerung inzwischen immer häufiger zu Sinn und grundsätzlicher Notwendigkeit dieses Gremiums. Sitzungstermine wurden und werden, obwohl als „öffentlich“ deklariert, nicht angekündigt bzw. im Vorfeld entsprechend verbreitet. In der jetzigen, arg verschleierten und bewusst undurchsichtigen Form des Auftretens als reine Hinterzimmer-Spaßgruppierung tut man weder sich selbst, geschweige denn den älteren Bürgerinnen und Bürgern einen Gefallen!

Troisdorf, 22.8.2019

(Handwritten signatures)

(Norbert Lang) (Heinz Peters) (Erika Peters) (Volker Spiller)

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger-/ -antrag/-anfrage

☐ federführendes Dezernat/Amt (Vorgangsstelle) 150

☐ sonstige beteiligte Dez./Ämter
☐ Stellungnahme an federführendes Amt

☐ Anlagen (Anzahl) s. z. K.

☐ Ausschuss/Rat (Schriftführung) Rat/Sanfter

1301

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: I/50

Datum: 04.06.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0815

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Rat | 22.06.2021 | | | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforums Troisdorf vom 26. August 2019
hier: Kostenlose Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Beschlussentwurf:

Der Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW vom 26. August 2019 wird abgelehnt.

Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: Nein

Sachdarstellung:

Gemäß § 6 der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf werden Bürgeranträge in der Regel im Rat nicht inhaltlich beraten, sondern in den zuständigen Fachausschuss verwiesen. Der Haupt- und Finanzausschuss hat in seiner Sitzung am 27.04.2021 (an Stelle des Rates) den o.g. Bürgerantrag in den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion verwiesen.

Von der Stadt Troisdorf für Senior*innen in Eigeninitiative angebotene Veranstaltungen wie z.B. die Vortragsreihen zu verschiedenen Themen (Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Pflegeversicherung, Wohnberatung, Wohn(t)räume, etc.) werden zum großen Teil bereits kostenfrei angeboten. Auch die in verschiedenen Begegnungsstätten angebotene Seniorengymnastik wird aus Mitteln der Stiftung Altenhilfe gefördert. Daneben finanziert die Stadt Troisdorf seit Jahren die derzeit 8 Begegnungsstätten in den verschiedenen Stadtteilen.

Darüber hinaus werden Veranstaltungen wie das Seniorenkino (angeboten durch das Cineplex Troisdorf) oder der Seniorentanz (organisiert durch den Seniorenbeirat) kostenpflichtig zu geringem Salär angeboten. Das Seniorenkino findet alle zwei Monate statt, der Seniorentanz alle 3 Monate. Die erhobenen Beträge für den Seniorentanz waren für die Jahre 2019 und 2020 nicht kostendeckend, so dass Mittel aus der Stiftung Altenhilfe zur Deckung der Fehlbeträge ausgekehrt wurden.

Hinsichtlich der Kostenübernahme ist weiter festzuhalten, dass die Hilfen nach dem

Sozialgesetzbuch XII Leistungen zur Teilhabe am öffentlichen Leben enthalten. Das zur Verfügung stehende Budget kann hierbei nach eigener Entscheidung der jeweils unterstützten Person eingesetzt werden. Insoweit erscheint ein Eigenanteil z.B. für den Seniorentanz in Höhe von 4 € alle drei Monate durchaus zumutbar.

Des Weiteren wurde die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für weitere Angebote im Rahmen der gemeinwesenorientierten Stadtteilarbeit zu entwickeln. Inwieweit hierdurch zusätzliche Angebote kostenfrei für die Bürger*innen angeboten werden können, ist im Rahmen dieser Konzeptentwicklung zu betrachten.

In Vertretung

Tanja Gaspers
Erste Beigeordnete



Das geht uns alle an

Bürgerforum Troisdorf 53842 Troisdorf
E-Mail: post@buergerforum-troisdorf.info

Auf dem Vogelsang 13 Tel. 0176 7608982
www.buergerforum-troisdorf.info

Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW an den Rat der Stadt Troisdorf

Kostenlose Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Eing. 17. Sep. 2019

Wir beantragen hiermit zu beschließen:

Von der Stadt Troisdorf über den Seniorenbeirat angebotene, in Eigeninitiative organisierte Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren, etwa das regelmäßig stattfindende Tanzcafé, kann von den älteren Damen und Herren künftig kostenlos in Anspruch genommen werden.

Begründung

Für das vorgenannte, regelmäßig im Schützenhaus Oberlar stattfindende, vom Seniorenbeirat der Stadt Troisdorf angebotene Senioren-Tanzcafé müssen interessierte ältere Damen und Herren einen Eintrittspreis von 4 EURO pro Kopf entrichten. Dazu kommen noch Ausgaben für den Verzehr sowie An- und Abreisekosten, sofern die BesucherInnen nicht über Seniorentickets für den öffentlichen Nahverkehr verfügen. Es sollte für die städtischen Organisatoren eine Verpflichtung sein, bei solchen Veranstaltungen zukünftig die jeweiligen Unkosten ausnahmslos selbst zu übernehmen. Die weniger gut betuchten älteren Mitbürger werden es zu schätzen wissen!

(Bsp./ Ausschuss/ Antrag/-anfrage)

• federführendes Dezernat/Amt (Stellengesteller)

• sonstige beteiligte Dez./Ämter (Stellungnahme an federführendes Amt)

• folgenden OE's z.K.

• Ausschuss/Rat (Schriftführung)

Troisdorf, 26.8.2019
i.A. N. Lang

(Norbert Lang)

(Heinz Peters)

(Erika Peters)

(Volker Spiller)

1/150

13/02

201/5000/20

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Az: I/50

Datum: 10.02.2021

Vorlage, DS-Nr. 2021/0262

öffentlich

| Beratungsfolge | Sitzung am: | Ja | Nein | Enth. |
|--|--------------------|-----------|-------------|--------------|
| Rat | 27.04.2021 | | | |
| Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion | 23.06.2021 | | | |

Betreff: Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW des Bürgerforum Troisdorf vom 21. August 2019
hier: Änderung der Satzung über die Aufgaben und Befugnisse des/der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Troisdorf

Beschlussentwurf:

Der Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW vom 21. August 2019 wird zuständigkeitshalber in den Ausschuss für Soziales, Senior*innen und Inklusion verwiesen.

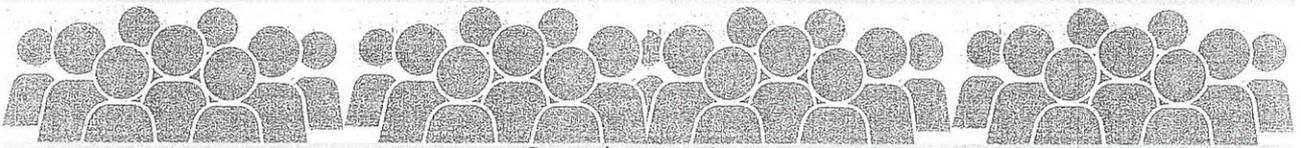
Auswirkungen auf den Haushalt:

Finanzielle Auswirkungen: nein

Sachdarstellung:

Gemäß § 6 der Hauptsatzung der Stadt Troisdorf werden Bürgeranträge in der Regel im Rat nicht inhaltlich beraten, sondern in den zuständigen Fachausschuss verwiesen.

Alexander Biber
Bürgermeister



Das geht uns alle an

Bürgerforum Troisdorf 53842 Troisdorf Auf dem Vogelsang 13 Tel 017676089892

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Eing. 11. Sep. 2019

Bürgerforum Troisdorf Auf dem Vogelsang 13 53842 Troisdorf

Bürgerantrag gem. § 24 GO NRW an den Rat der Stadt Troisdorf

Änderung der Satzung über die Aufgaben und Befugnisse des/der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Tdf.

Wir beantragen hiermit zu beschließen:

Die Satzung über die Aufgaben und Befugnisse des/der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Troisdorf wird dahingehend geändert bzw. ergänzt, dass auf Anforderung von Hilfe suchenden, betroffenen Bürgerinnen und Bürgern künftig auch Hausbesuche nach im Vorfeld erfolgter Terminabsprache bzw. gegebener Sachlage durchgeführt werden.

Begründung

Uns liegen eine hohe Anzahl von Klagen behinderter Damen und Herren aus Troisdorf vor, dass seitens der städtischen Behindertenbeauftragten Anfragen nach der Möglichkeit von Hausbesuchen strikt wie unfreundlich grundsätzlich unter kapidarem Hinweis auf im Rathaus stattfindende Sprechstunden abgewiesen wurden! Aus der Sicht von bsw. stark geh- und sehbehinderten Menschen wird ein solch ignoranten Verhalten als Bestätigung eines offenbar völlig fehlenden Interesses der beiden Verantwortlichen an bestehenden Sorgen und Nöten empfunden. Dieser fatale Eindruck sollte umgehend korrigiert werden!

Troisdorf, 21.8.2019

(Norbert Lang)

(Heinz Peters)

(Erika Peters)

(Volker Spiller)

Rats-/ Ausschuss-/ Bürger- -antrag/ -anfrage

• federführendes Dezernat/Amt 4150
(Vorlagenersteller)

• sonstige beteiligte Dez./Ämter _____
(Stellungnahme an federführendes Amt)

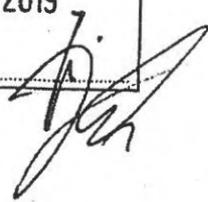
• folgenden OE's z.K. B101

• Ausschuß/Rat (Schriftführung) Rat (Schriftf. 23)

12.09.2019

Stadt Troisdorf
Kölner Str 176
53840 Troisdorf

Stadt Troisdorf
Der Bürgermeister
Eing. 16. Sep. 2019
CIV.123



Bürgeranträge des Bürgerforum Troisdorf

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe von den Bürgeranträgen des Bürgerforum Troisdorf nach § 24 § 0 NRW Kenntnis genommen.

- 3157 - Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirates und der Behindertenbeauftragten der Stadt Troisdorf vom 14.8.19
- 6049 - Eingangsbeteiligung für eingereichte Bürgeranträge vom 15.08.19
- 6050 - Änderung der Satzung über die Aufgaben und Befugnisse der/des ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten vom 21.08.19
- 60411 - Umgang mit Dienstaufsichtsbeschwerden vom 24.08.19

Da ich die vorgenannten Bürgeranträge des Bürgerforum Troisdorf inhaltlich voll unterstütze, stelle auch ich parallel hierzu gleichlautende Bürgeranträge gem. § 24 § 0 NRW.

Mit freundlichem Gruß

